

Die Rückkehr des Populismus

Hintergründe, Mechanismen
und Konsequenzen

„Der derzeit aufkommende Populismus birgt massive Gefahren für die politische und wirtschaftliche Stabilität in der westlichen Welt. Die Ursachen dieser Entwicklung zu verstehen und Konzepte zur Eindämmung des Populismus zu entwickeln ist von hoher Bedeutung. Diese spannende Studie leistet dazu einen wichtigen Beitrag.“

Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Präsident ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.



Die Rückkehr des Populismus

*Hintergründe, Mechanismen
und Konsequenzen*

Eine politische und sozio-ökonomische Analyse

Dr. Heinz-Werner Rapp

„Die große Gefahr ist der Populismus.“

Herman Van Rompuy, 2010

„... a massive proportion of the benefits of the last thirty-five years of economic growth has gone to the super-elite.“

Niall Ferguson, *The Great Degeneration*, 2014, S. 137

„The existence and function of the middle class is under attack by rising inequality.“

Branko Milanovic, *Global Inequality*, 2016, S. 194

„The danger to democracies today is (...) populism, a degraded form of democracy...“

Jan-Werner Müller, *What is Populism?*, 2016, S. 6

„Populism is back – and it is back with a vengeance.“

Benjamin Moffitt, *The Global Rise of Populism*, 2016, S. 2

“The rise of populism forces a necessary reality check.“

Dani Rodrik, *Populism and the Economics of Globalization*, 2017, S. 27

„The complexity of the factors driving populism implies that there are no easy and simple answers ...“

EEAG Report, 2017, S. 56

„Die vorliegende Ausarbeitung des FERI Cognitive Finance Institute gibt einen tiefen Einblick in die echten Auslöser und Hintergründe für Populismus in der heutigen Zeit. Speziell die Wichtigkeit ökonomischer Ursachen und Konsequenzen wird dabei zu Recht stark betont. Die Analyse ermöglicht somit nicht nur ein besseres Verständnis für das Phänomen Populismus, abseits von den meist rein politisch fundierten Analysen des „Mainstream“, sondern gibt zugleich auch Investoren am Kapitalmarkt wertvolle Hinweise darauf, womit im Falle zunehmend populistischer Politik zu rechnen sein wird.“

Felix Zulauf, 2017

Bad Homburg, September 2017

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die politischen Ereignisse und Überraschungen der letzten Monate sind durch ein zentrales Thema geprägt: die **Rückkehr des Populismus**. Nicht nur das für viele überraschende Votum der Briten für den „BREXIT“, sondern insbesondere die Wahl von Donald Trump zum 45. US-Präsidenten haben deutlich gezeigt: mit kompromisslosem Populismus lassen sich heute nicht nur einfach wieder Wahlen gewinnen, sondern sogar das mächtigste Amt der westlichen Welt besetzen.

Offensichtlich sind in der Welt der Politik **neue, machtvolle Kräfte** am Werk, die bisher nur unvollständig verstanden wurden. Was steckt hinter diesem neuen Trend? Welche Rolle spielen soziale und ökonomische Faktoren? Weshalb konzentrieren sich die populistischen Tendenzen vorerst hauptsächlich auf die beiden angelsächsischen Länder USA und Großbritannien? Wie sind die Perspektiven im Rest Europas, nachdem die letzten Wahlen (NLD; FRA) scheinbar den populistischen Trend gebrochen haben? Welche direkten und indirekten Konsequenzen hat Populismus, sowohl politisch, strukturell als auch ökonomisch?

Diese und andere Fragen sind von enormer Wichtigkeit, um die aktuelle **politische Großwetterlage** richtig verstehen und strategische Schlussfolgerungen ziehen zu können. Die nachfolgende Ausarbeitung geht diesen Fragen nach und liefert einige **überraschende Erkenntnisse**. Eine der wichtigsten Aussagen ist: Populismus ist keine Eintagsfliege, sondern entwickelt sich kraftvoll. Populismus basiert heute auf grundlegenden sozio-ökonomischen Schiefen und einem generellen Politikversagen in vielen westlichen Industrieländern. Die eigentlichen Ursachen und Auslöser dahinter sind **5 globale „Megatrends“**, deren Folgen sich in den letzten beiden Jahrzehnten zunehmend manifestiert und dabei das sozio-ökonomische Gefüge in einigen westlichen Ländern stark erschüttert haben.

Die vorliegende Studie geht diesen Entwicklungen auf den Grund und zeichnet die wichtigsten Linien ihrer Entstehung nach. Sie stützt sich dabei unter anderem auf Erkenntnisse und zentrale Ergebnisse führender politischer, soziologischer und ökonomischer Analysen. Gleichzeitig geht die Untersuchung der Frage nach, welche **ökonomischen Folgen** „typisch populistische Politik“ nach sich ziehen könnte. Diese Frage verdient speziell vor dem Hintergrund einer neuen, stark populistisch agierenden US-Administration vermehrte Aufmerksamkeit. Zentrale Schlussfolgerungen und Thesen zur weiteren Entwicklung des neuen Megatrends „Populismus“ schließen die Untersuchung ab.

Wir, das FERI Cognitive Finance Institute, hoffen mit dieser Arbeit zu einer besseren Erklärung und einem vertieften Verständnis des beunruhigenden Phänomens „Populismus“ beizutragen. Gleichzeitig sind wir bestrebt, damit einen wertvollen Beitrag zur politischen, wirtschaftspolitischen und sozio-ökonomischen Debatte unserer Zeit zu leisten.



Dr. Heinz-Werner Rapp

Gründer & Leiter Steering Board
FERI Cognitive Finance Institute

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	1
1 Executive Summary	2
2 Die politische Gegenwart	4
2.1 BREXIT als Weckruf	4
2.2 Trump als Fortsetzung	4
2.3 Manipulation statt Inhalt	5
2.4 Populismus als gemeinsamer Faktor	5
2.5 Der Zeitgeist und seine Wurzeln	6
3 Das Prinzip „Populismus“	9
3.1 Grundlagen und Begriff	9
3.2 Das populistische Paradoxon	10
3.3 Gesellschaft als „Sandwich“	12
3.4 Das „Sandwich“ und seine politische Dynamik	13
3.5 Das „Sandwich“ als Nährboden für Populismus	17
3.6 Zentrale Wirkungsmechanismen	19
3.7 Aktuelle Ausprägungen	24
3.8 Neue Medien und soziale „Echokammern“	25
4 Ursachen für den aktuellen Erfolg populistischer Strömungen	27
4.1 Der „neue“ Populismus in Europa	27
4.2 Politik in der Komplexitätsfalle	28
4.3 Herausforderung durch Globalisierung und Digitalisierung	30
4.4 Das Phänomen der „regionalen Spaltung“	35
4.5 Megatrends und die Fehler der Eliten	39
4.6 Finanzkrise und ökonomische Asymmetrien	44
4.7 Vergessene Mittelschicht und politische Polarisierung	46
4.8 BREXIT als Signal und Weckruf an die Politik	48
5 Bedeutung und mögliche Konsequenzen	52
5.1 Das politische Koordinatensystem des Populismus	52
5.2 Die ökonomischen Dimensionen von Populismus	58
5.3 Populistische Wirtschaftspolitik und die „Economics of Populism“	62
5.4 Ein Blick in die Zukunft	65
6 Fazit und strategische Überlegungen	68
Literaturverzeichnis	74

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Populismus und seine mögliche Klassifikation im politischen Umfeld	11
Abb. 2:	Stilisiertes Bild des „sozio-ökonomischen Sandwichs“	12
Abb. 3:	Massiv zunehmende Asymmetrie der Einkommensverteilung in GB und USA	15
Abb. 4:	Globale Dynamik und Asymmetrie der Einkommensentwicklung seit 1988	15
Abb. 5:	Stilisierte Veränderungen des „sozio-dynamischen Sandwichs“	17
Abb. 6:	Komplexes Umfeld für traditionelle Politik erzeugt „Komplexitätsfalle“	29
Abb. 7:	„Neue Globalisierung“ im Mittelpunkt einer komplexen „4-D-Welt“	31
Abb. 8:	„Neue Globalisierung“ und deren Auswirkungen und Rückkopplungen	33
Abb. 9:	Migrationsproblematik als starker Treiber für Populismus	34
Abb. 10:	Regionale Verteilung der Wahlergebnisse in GB (2016) und USA (2016)	36
Abb. 11:	Regionale Verteilung der Wahlergebnisse in Frankreich (2017)	37
Abb. 12:	Missverhältnis zwischen „Elitenbildung“ und allgemeinem Wohlstand (USA)	41
Abb. 13:	Grundprinzip einer sozio-dynamischen Progression	43
Abb. 14:	Einkommens-Divergenz als Treiber von Polarisierung und Populismus	47
Abb. 15:	Anatomie des BREXIT-Votums zeigt klare demographische Muster	49
Abb. 16:	Möglicher Wendepunkt des aktuellen sozio-ökonomischen Zyklus	50
Abb. 17:	Grobstruktur des politischen Koordinatensystems von Populismus.....	53
Abb. 18:	Bestimmungsfaktoren für spezifische Art und Ausprägung von Populismus	55
Abb. 19:	Morphologie wichtiger Bestimmungsfaktoren für den „Neuen Populismus“	57
Abb. 20:	Wichtige Einflussfaktoren für die Zunahme des „Neuen Populismus“	59
Abb. 21:	Pathologische Auswirkungen populistischer Wirtschaftspolitik	63
Abb. 22:	Die Folgen populistischer Wirtschaftspolitik in Ländern Lateinamerikas	64
Abb. 23:	Strategische Implikationen eines zunehmenden Populismus	69

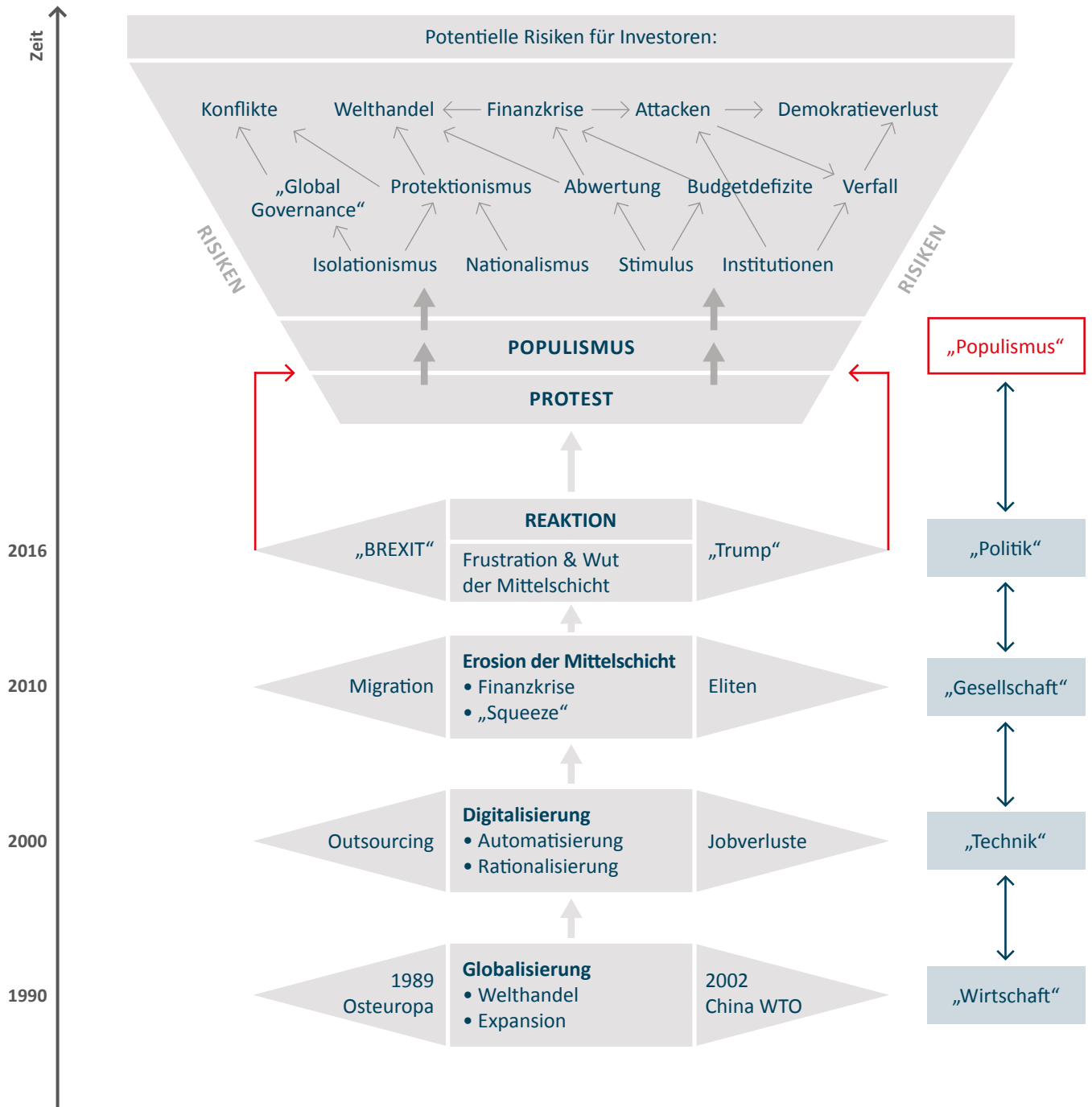
1 Executive Summary

- Populismus konzentriert sich derzeit – nicht ohne Grund – vor allem in den beiden klassischen „laissez-faire“-Ökonomien USA und GB. Hintergrund sind extreme **ökonomische Fehlentwicklungen** der letzten 15-20 Jahre, die in diesen Ländern besonders stark „durchschlagen“.
- Populismus reflektiert in der Regel eine grundlegende **sozio-ökonomische Erosion** der jeweiligen „Mittelschicht“ einer Gesellschaft.
- Die **sozio-ökonomischen Treiber** populistischer Tendenzen sind im aktuellen Zyklus 5 große „**Megatrends**“, deren Bedeutung für gesellschaftliche Integrität und Stabilität von der Politik nicht erkannt, unterschätzt oder negiert wurde.
- Diese 5 „**Megatrends**“ sind: Globalisierung, Digitalisierung, Migration, Ignoranz der Eliten und zunehmende Ungleichheit („Inequality“). Zwischen einzelnen Megatrends bestehen multiple Vernetzungen und selbstverstärkende Feedback-Mechanismen.
- Die „**Große Finanzkrise**“ hat die Wirkung der 5 Megatrends vielfach noch verstärkt und akzentuiert; staatliche Maßnahmen im Zuge der Finanzkrise wurden zudem oftmals als **unfair und anti-sozial** wahrgenommen.
- Zuletzt waren speziell **Migration und Wirtschaftsmigration** sehr wichtige (aber keinesfalls allein entscheidende) Treiber hinter populistischen Strömungen.
- Populistischen Tendenzen wird durch **unzureichende Antworten der etablierten Politik** – sowie durch Ignoranz und Egoismus wirtschaftlicher Eliten – deutlich Vorschub geleistet. Diese These gilt speziell für die USA und GB, wo sich in Zukunft sogar **politische Unruhen und Revolten** entwickeln könnten.
- Das Problem „**abgehobener**“ Eliten, die sich (speziell in den USA und GB) massiv von allgemeinen sozio-ökonomischen Trends abgekoppelt haben und bestehende Asymmetrien sogar noch weiter ausbauen, verstärkt populistische Strömungen.
- Populismus zeigt sich zunehmend in zahlreichen **westlichen Industrieländern**, darunter auch viele Länder Kontinental-Europas (Nord, Mitte und Süd). Eine besondere Konstellation hat Frankreich als regional und politisch „gespaltenes Land“.
- Der unmittelbare „Durchmarsch“ des Populismus in Europa scheint vorerst zwar gestoppt, dies könnte jedoch lediglich eine **temporäre „Atempause“** sein.
- Populismus kann sich sowohl **politisch „links“ als auch „rechts“** manifestieren, mit jeweils sehr unterschiedlichen Ursachen, Auslösern und politischen Zielen.
- **Ökonomische Probleme und Ungleichgewichte** waren in der Vergangenheit und sind auch heute noch die entscheidenden Treiber hinter populistischen Strömungen.
- Solange **sozio-ökonomische Schief lagen** andauern, behält der Populismus seine grundsätzliche Anziehungskraft und politische Gefährlichkeit.
- Aus allen vorgenannten Punkten folgt: **Populismus „is here to stay“**; das Phänomen Populismus wird also auch in den kommenden Jahren in vielen Ländern noch zu spürbaren **Verwerfungen** oder sogar **politischen Unruhen** führen.
- Aus politischer und insbesondere wirtschaftspolitischer Perspektive bedeutet Populismus einen „**Trend zur Unsolidität**“: Populisten versprechen die Erfüllung populärer Forderungen und Wünsche, meist jedoch ohne jede Rücksicht auf ökonomische Realisierbarkeit und finanzielle Tragfähigkeit.
- Populismus impliziert in der politischen Praxis eine deutliche **Verschlechterung der Staatsfinanzen**, bis hin zum **Risiko einer „Zerrüttung“**. Einschlägige Erfahrungen, insbesondere aus Lateinamerika, belegen diese These eindrucksvoll.
- In wirtschaftspolitischer Hinsicht zeichnen sich heute bereits vielfach ein „Linksruck“ sowie eine **Zunahme typisch populistischer Ansätze** ab: Dazu zählen – mit dem Ziel kurzfristiger ökonomischer Stimulierung – insbesondere Protektionismus, höhere Staatsverschuldung sowie generell expansive Fiskalpolitik.
- Fortschreitender Populismus hat das Potential, die **Institutionen, Werte** und moralischen **Prinzipien** einer Gesellschaft zu untergraben und dadurch **langfristig große Schäden** innerhalb eines Gemeinwesens zu verursachen.

- Staatlich „gelebter“ und aktiv propagierter Populismus – wie im Beispiel der USA – kann zu einer **gefährlichen Destabilisierung globaler Koordinationsmechanismen** und zu einer nachhaltigen Störung der „**Global Governance**“ führen.
- Populismus ist keinesfalls als vertretbare Form einer „direkteren Demokratie“ misszuverstehen; im Gegenteil ist Populismus eine besonders **perfid** Manifestation von **Intoleranz, Anti-Pluralismus** und **Demokratiefeindlichkeit**.

COGNITIVE CONCLUSION

Ursachen und Hintergründe hinter dem Phänomen Populismus



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2017



Erkenntnisse der Cognitive Finance
ISSN 2567-4927

FERI Cognitive Finance Institute
Eine Forschungsinitiative der FERI AG
Haus am Park
Rathausplatz 8 – 10
61348 Bad Homburg v.d.H.
T +49 (0)6172 916-3631
politik@feri-institut.de
www.feri-institut.de